

Einige genealogische Aufzeichnungen der

Familie E P P

Die nachfolgenden Aufzeichnungen wurden durch Herrn Zwicky von Gauen zusammengestellt und in der Folge mehrmals ergänzt.

In der nächsten Zeit werden wohl kaum mehr Ergänzungen erfolgen.

Es scheint daher zweckmässig, das bisher Festgelegte den noch lebenden Familienmitgliedern zur Verfügung zu stellen, soweit bei ihnen Interesse besteht.

Zürich, Dezember 1979

W. Zf

(genannt Epp von Rudenz)

Katholisch.-- Häuptergeschlecht des Freistaates Uri. -- Landrecht vor 1443. -- Landammann 1752.

Wappen: a) Stammwappen (Siegel von 1545 und nach dem Wappenbuch der Straussenbruderschaft um 1659): In Rot (über grünem Dreiberg [= Variante von ca. 1659]) ein silbernes Posthorn ähnliches Zeichen; Neueres Wappen von 1689: In Blau (auf grünem Dreiberg [= spätere Variante]) ein steigendes weisses Lamm mit geschulterter rot-weisser Kirchenfahne.

Geschichtliches

Nach früheren Aufzeichnungen¹⁾ sollen die Urner Epp von dem alten, ausgestorbenen Zürcher Ratsgeschlecht der Eppo abstammen, aus welchem Heinrich von 1336 bis 1351 als Zunftmeister bezeugt ist²⁾. Urkundlich be- weisen lässt sich jedoch nur, dass sich die Familie in Uri seit 1443, also 17 Jahre nach dem Kauf des Meieramtes durch die Kirchgenossen von Silenen, mit einem Welti nachweisen lässt, welcher im Alten Zürichkrieg im Gefecht bei Meienberg erschlagen wurde³⁾. Somit lässt sich auch kein Beleg finden, die Urner Epp mit dem Sippenkreis des schon anfangs des 7. Jahrhunderts bezeugten burgundischen Landvogtes Eppo (auch Erpo) oder mit Eppo (wohl Eppo von Nellenburg), dem Brandstifter des Klosters Einsiedeln von 1029⁴⁾ in Verbindung zu bringen, zumal sich die Bezeichnung beider Personen eindeutig nur auf deren Vornamen bezieht.

Da die ältesten in Uri bezeugten Namensformen des Geschlechtes auf ⁿApt, App, ⁿAp und ⁿAbb lauten, denen sich später die Schreibweisen ⁿAëpp, ⁿEpp, ⁿEpt und ⁿEpp anschlossen (die heutige verschriftdeutsche Form existiert erst seit dem 18. Jahrhundert), ist anzunehmen, dass sich der Name, wie bei den

¹⁾ Hans Jacob Leu, Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches oder Schweitzerisches Lexicon, Bd. 6, S. 376, Zürich 1752.

²⁾ Ibidem, Bd. 6, S. 379.

³⁾ Pfarrarchiv Silenen, Ältestes Jahrzeitbuch, Schlachtjahrzeit.

⁴⁾ Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, I, Bd. 1, S. 34, Nr. 70, Aarau 1933.

Geschlechtsnamen Epli, Aeppli, Ebli und Aebli, von der Kurzform des Personennamens Eberhard (Eppo) ableitet, während eine Identität des Namens mit dem ebenfalls schon frühe bezeugten Familiennamen Abt weniger wahrscheinlich ist.

Stammsitz des Geschlechtes ist das Gebiet des alten Meieramtes Silenen, wo die Familie bereits im 16. Jahrhundert auf ursprünglichem Fraumünsterbesitz in drei Stämmen nachzuweisen ist. Dieselben unterscheiden sich nach ihren Wohnstätten. So kennen wir unter ihnen die Epp auf der Sust an der alten Gotthardstrasse im Dörfli zu Obersilenen, die Epp bei der Kirche, im Ried, auf der Fluh, zu Frut und auf dem Frentschen-, Limi- und Waldiberg, sowie die Epp zu Hägrigen in der heutigen Gemeinde Gurtnellen als Schweigbauern auf dem früheren Salland des Fraumünsterstiftes. Die weit verbreitete Sippe gehörte hier mit den Geschlechtern der Troger, Bessler, Lussmann, Zraggen, Indergand, Tresch, Wolleb, Zurfluh, Fedier, Kieliger, Gerig und Zberg zur bäuerlichen Oberschicht und stellte dem Lande seit dem 16. Jahrhundert mehrere Ratsherren und dem grossen Silener Kirchsprengel zu St. Albin, zu dem einst auch Gurtnellen, Wassen und Göschenen gehörten, wiederholt den Kirchenvogt.

Obwohl eine alte, urkundlich nirgends belegte Legende zu sagen weiss, dass das Geschlecht vor Jahrhunderten dem Aussterben nahe war und dem damals noch einzigen Stammhalter wegen dem Alter und der Unfruchtbarkeit seiner Ehefrau nur durch eine Bittwallfahrt nach St. Jakob zu Campostello ein Leibeserbe geschenkt wurde, verbreiteten sich die Epp später zu einem der grössten Geschlechter Uris. Als solches war es vornehmlich in Silenen, Amsteg, Erstfeld, Altdorf, Flüelen und Bürglen sesshaft und 1930 noch 268 Bürger aufwies. Von diesen einzelnen Linien zeichneten sich im besonderen die Nachkommen des Ratsherrn und Gesandten Johannes "App-Wipfli-Nell im Dörfli und diejenigen des Landvogtes Gotthard "App-Schillig bei der Kirche aus. Die bemerkenswerten Familien dieser beiden Sippengruppen des ersten und zweiten Stammes sind im Personenbestand auf Grund der Originalquellen genealogisch eingehend behandelt.

Da der zweite, heute ebenfalls noch blühende Stamm im Personenbest^{and} nicht über das 17. Jahrhundert hinaus verfolgt wird, führen wir hier als erwähnenswerte Persönlichkeiten desselben an: Emanuel "App-Frey, Ratsherr und

Jahrzeitstifter zu Silenen⁵⁾, Hans App, 1542 Zinsbauer auf Gütern der Heiligkreuzkapelle zu Amsteg⁶⁾, Johannes Epp-Zraggen-Wolleb im Ried, Besitzer des Gutes "Bizilin" (Bitzi) und Jahrzeitstifter von 1727⁷⁾, Johannes und Stefan, die Begründer der portugiesischen und älteren elsässischen Zweiglinien, sowie der ab der Fluh in Silenen stammende Johannes Epp-Wipfli, durch seine Frau Stifter der jüngeren Erstfelder Zweiglinie der Epp im Erstfeldertal. Aus neuerer Zeit sei hier noch der aus Bürglen stammende Benediktinerpater Meinrad Epp (1865-1921), der erste Subprior und Prokurator des neugegründeten Klosters Neu Subiaco in Arkansas (U.S.A.) erwähnt, welcher sich als ausgezeichneter Architekt und Bauführer von imposanten Kirchen und Abteien in den Staaten Arkansas und Texas einen Namen gemacht hat.

Der dritte, mit dem zweiten wohl nahe verwandte Stamm von Hägrigen-Gurtnellen ist heute erloschen. Stammvater war der bei Morea im Türkenkrieg gefallene Gotthard App-Bantz⁸⁾, dessen Nachkommen später nach Silenen ins Buchholz zogen, wo sie im 18. Jahrhundert ausstarben.

Obwohl die Kirchenbücher von Silenen schon 1590 beginnen, ist es wegen des heutigen Zustandes des infolge Wasserschadens und Mäusefraß^{ses} nur noch fragmentarisch vorhandenen und teilweise nur aus undatierten losen Blättern bestehenden ältesten Matrikelbandes vor ca. 1730 unmöglich von den alten Geschlechtern dieses ursprünglich bedeutenden Meieramtes vollständige Genealogien zu erstellen. Die einzigen beweiskräftigen Quellen zur Bearbeitung der einzelnen Stammfolgen sind somit nur noch die Jahrzeitbücher, Urbarien, Kirchenrechnungen und Gülden. Naturgemäss erfahren wir daraus aber in den wenigsten Fällen die genealogischen Daten. Dessen ungeachtet wird es uns dadurch möglich, die im Stammbuch des Silener Pfarrers und Sextars Straumeyers nach grösstenteils mündlichen Angaben erstellten Genealogien zu berichtigen und zu ergänzen. Wesentlich ist dabei für das Geschlecht der Epp, dass der vorgeannte Landvogt und

⁵⁾ Pfarrarchiv Silenen, Ältestes Jahrzeitbuch, 29. März.

⁶⁾ Ibidem, Urbar der Heiligkreuzkapelle zu Amsteg.

⁷⁾ Ibidem, Ältestes Jahrzeitbuch, 18. März.

⁸⁾ Ibidem, Schlachtjahrzeit.

Gesandte Gotthard App kein Sohn oder Enkel des 1487 in einer Gült genannten Hans und anderseits auch kein Vorfahre der heutigen Altdorfer Herrenlinie ist, da es selbstredend unmöglich sein kann, dass ein Familienmitglied 1564 Gesandter und gleichzeitig Sohn eines 1565 geborenen Vaters gewesen sein kann. Diese augenfällige Unrichtigkeit wäre somit sowohl im Urner Stammbuch, wie in dem vom Altdorfer Heraldiker A. Huber in ansprechender Form für Herrn Oberst Dominik Epp-Litschi erstellten Stammbaum der Epp von Rudenz zu berichtigen.

Landvogt Gotthard App, dessen agnatische Nachkommenschaft heute nur noch in der älteren Erstfelder Zweiglinie des Geschlechtes in einfachen sozialen Verhältnissen blüht, erscheint als erster seines Namens in öffentlichen Aemtern. Obwohl nirgends ausdrücklich als Ratsherr nachgewiesen, war er seiner Stellung nach unzweifelhaft des Rats. 1541 bis 1545 amte er als Landvogt der Leventina (Livenen). In dieser Eigenschaft siegelte er am 30. Mai 1545 mit dem Posthorn⁹⁾. Dieses ursprüngliche wohl mit dem Conduttaverkehr der Gotthardstrasse in Zusammenhang stehende Wappen veränderte später sein geistlicher Nachkomme, der Erstfelder Pfarrer Johann Jakob, Mitte des 17. Jahrhunderts zum Agnus Dei mit der Kirchenfahne, nachdem bereits der Landesläufer Caspar dieses Emblem 1659 als Kleinod verwendete.

Landvogt Gotthard App war 1549 auch Gesandter nach Lugano und Locarno. Als solcher hatte er am 9. Juli 1549 vor den Boten der elf Orte durch eine originelle Erklärung die Ehre seines Standes zu wahren, indem er die alte Verleumdung, dass es die Bündner gewesen wären, welche dem Stier im Urner Landespanner den Ring in der Nase angebracht hätten, zurückwies¹⁰⁾.

Gotthard App zinste 1522 ab seinem Gut "meningen"¹¹⁾ 8 Schilling an die Pfarrkirche zu Silenen¹²⁾. 1555 stiftete er derselben weitere 2 Gulden Zins ab seinem Gut genannt "Matkilch"¹³⁾ eine mit drei Priestern zu haltende Jahrzeit für sich, seine verstorbene Ehefrau Anna Schillig

⁹⁾ Staatsarchiv Tessin, Bellinzona, Documente Leventina.

¹⁰⁾ Vgl. den wörtlichen Text dieser Erklärung im Urner Neujahrsblatt, Jahrg. 1910, S. 80ff.

¹¹⁾ "Stosst vnden vsshin an den meniberg vnd an die rüs vnd vnden vssin an die almein".

¹²⁾ Pfarrarchiv Silenen, Aeltestes Jahrzeitbuch, Spendrodel.

¹³⁾ "Stösst bbennider an die Landstrass, vnden vffy an Hans Tantzenbeins Matkilch, einsteils nebens an die Kilchgasse, andern teils an die ...gassen".

und seine Eltern, Schwiegereltern und Vorfahren¹⁴⁾. Weitere Stiftungen Gotthard Äpps betreffen Erträgnisse "ab der mat nid der kilchen" zugunsten des Kirchenseelgeräts und 2 Kronen für die neuen Kirchenfenster¹⁵⁾. Vogt Gotthard Äpps Gut "Matkilch", heute Kilchmatt genannt, kam später an die Zgraggen. Seine Erben verzinsten jedoch noch 1584 der Seelmesspfünde zu Altdorf eine Gült vom 12. Mai 1487. Da dieselbe seinerzeit auf einen Hans Äpp ausgestellt wurde, vermuteten frühere Urner Genealogen in diesem Hans den Vater oder Grossvater des Gotthard. Aus dem Spendrodel Silenen geht jedoch eindeutig hervor, dass Hans ein Bruder oder sonst naher Verwandter, jedoch kein unmittelbarer Vorfahre des Gotthard war, indem letzterer als vermutlicher Vogt des verstorbenen "Hans êppen seligen Kinden" ab dem Gut "bergmatten" als Armenleutespende 1 Rock verabfolgte¹⁶⁾. Durch diese und die weiteren Aufzeichnungen wissen wir, dass Landvogt Gotthard Äpp und seine Nachkommen mit der Sust in Obersilenen nichts zu tun hatten, ihre Güter in andern Lagen besaßen und somit mit den direkten Silener Vorfahren der späteren Epp von Rudenz in keinem nahen Verwandtschaftsverhältnis standen.

Vogt Gotthard Äpps Söhne waren Heini und Martin.

Heini starb vor seinem Vater und war Besitzer eines Teils des väterlichen Gutes "Fleck"¹⁷⁾, sowie eines Anteils der "spilmat" und des Gutes "bitzy"¹⁸⁾. Diese letztgenannte Liegenschaft verzinsten später seine Erben der Kirche zu Silenen mit jährlich 10 Schilling samt dem wachszinspflichtigen, beidseits des Baches gelegenen Gutes "Fleck"¹⁹⁾. Nach Heini Äpps Stiftsjahrzeit kam die Kirche zu St. Albin durch ihn in den Besitz des Stockes der Seelmess sowie des Widumgartens²⁰⁾.

Martin, der zweite Sohn des Landvogtes und Gesandten Gotthard, wurde, wie sein Vater, Landvogt zu Livenen. Ausserdem war er 1587 Gesandter

¹⁴⁾ Pfarrarchiv Silenen, Aeltestes Jahrzeitbuch, 23. Februar.

¹⁵⁾ Ibidem, Anhang, Verzeichnis des Kirchenseelgeräts.

¹⁶⁾ Ibidem, Aeltestes Jahrzeitbuch.

¹⁷⁾ "Stost oben nider an die lantstras vnd neben zu an das gessly das by spenglers hus ab hin gatt an die lantstras".

¹⁸⁾ "Stost oben nider an die lantstras vnd vnden vssen an die almein vnd neben zu an die schüpfen vnd vnderhalb an das fogelholtz".

¹⁹⁾ Pfarrarchiv Silenen, Aeltestes Jahrzeitbuch, Kirchenrodel im Anhang.

²⁰⁾ Ibidem, Anhang.

Uri an den Grafen von Fuentes, um auf die Klage der Landschaft Lugano hin die Aufhebung eines Verbotes für den Getreideeinkauf und den Transit durch Mailänder Gebiet zu erwirken²¹⁾.

Landvogt Martin Äpps Söhne wären Melchior Äpp-Gerig, der Vater des Stifters der älteren Erstfelder Zweiglinie, und des Erstfelder Pfarrers Johann Jakob, Hauptmann und Ratsherr Johann Martin (+ 1638), der spätere Landvogt zu Sargans, welcher von Landammann Gustav Muheim-Arnold in seiner Studie über die Urner Tagsatzungsgesandten²²⁾ irrtümlicherweise mit seinem gleichnamigen Vater verwechselt wurde, sowie der ohne männliche Nachkommen verstorbene Johannes Äpp-Eller.

Der jüngere Martin war erst Hauptmann eines halben Fähnleins im Regimente Kuhn in französischen Diensten und später laut Militäretat von 1598 Halbarten-Hauptmann von Uri. Als Ratsherr wurde er mehrfach mit Gesandtschaften nach Baden, Luzern und dem Oberen Bund betraut. 1606 zog er für eine zweijährige Amtsdauer als eidgenössischer Landvogt nach Sargans. Als solcher erscheint er bis 1640 öfters in den Eidg. Abschieden. Landvogt Martin Äpp war es auch, der als erster Vogt zu Sargans das Ehrenwappen seines Standes an den Schlossturm seiner Residenz malen liess, worauf die Tagsatzung 1611 beschloss, ebenfalls die Standeswappen der übrigen sechs mitregierenden Orte anbringen zu lassen.

Hauptmann und Landvogt Martin scheint eine herrenmässige Lebensweise geführt zu haben, denn am 28. November 1611 stiftete er mit seiner Ehefrau Barbara Lussmann zu Silenen mit 100 Gulden barem Geld eine mit 6 Priestern(!) zu haltende Jahrzeit für das Seelenheil seiner Vorfahren, Dienstboten und aller Amts- und Kriegsleute, welche ihm und seiner Frau treu und ehrlich gedient hatten²³⁾. Zu Aemtern und Würden emporgestiegen, übersiedelte er von Silenen nach Altdorf, wo er in zweiter Ehe die Tochter Catharina des von Kaiser Rudolf geadelten Landschreibers und späteren Badener Landvogtes, Ritter und Hauptmann Mathias Grüeninger-von Uri, ehelichte. Die Töchter dieser Ehe heirateten später in die angesehenen Altdorfer Häuptergeschlechter der Stricker, Lusser und Arnold. Damit erlosch die agnatische Deszendenz dieses um die Wende des 17. Jahrhunderts bedeutendsten Altdorfer Zweiges des Geschlechtes, nachdem durch Tagsatzungsbeschluss von 1640 noch der Rechnungsruf über den Nachlass des einstigen Sarganser Vogtes erging.

²¹⁾ Eidg. Abschiede.

²²⁾ Urner Neujahrsblatt, Jahrg. 1910, S. 168.

²³⁾ Pfarrarchiv Silenen, Ältestes Jahrzeitbuch, 4. November.

Gleichzeitig mit dem Erlöschen der vorgenannten Herrenfamilie setzte für die Epp von der Sust in Obersilenen der soziale und politische Aufstieg ein. Stifter dieses Stammes war der Ratsherr und Gesandte Johannes oder Hans, der Besitzer eines der alten Herrenhäuser unweit des Turmes der einstigen Edlen von Silenen und der Güter in der oberen Ey. Die Eidg. Abschiede nennen ihn 1566, anlässlich seiner Gesandtschaft nach Laus, des Rats. 1578 erscheint er in seiner Jahrzeitstiftung als Fähnrich. Dabei verordnete er zum Troste seines und seiner Vorfahren Seelenheil willen auf den hl. Kreuztag ein ewiges Jahrzeit, jährlich zu begehen in der Pfarrkirche zu St. Albin, wofür er zwei Gulden Zins ab seinem Gut, genannt die "Ober Oy", setzte²⁴⁾. Sein Sohn aus erster Ehe mit Maria Wipfli von Erstfeld, Johannes, erscheint urkundlich ebenfalls als Besitzer der Ey, sowie der Güter "Birchli" und "Hofstatt". Nach den Kirchenrechnungen verwaltete er von 1623 bis 1624 das Kirchengut zu Silenen; nach dem Jahrzeitbuch²⁵⁾ war er, wie sein Vater, Ratsherr. Seine Stiftung bestand aus dem ansehnlichen Betrag von 100 Gulden mit der Auflage, die Seelmessen mit 4 Priestern zu lesen. 1607 stiftete seine zweite Ehefrau Anna Leuw mit 60 Gulden ebenfalls eine Jahrzeit²⁶⁾. Dieser Eintrag ist insofern wichtig, da wir aus einer späteren Jahrzeitstiftung ihres Enkels Johannes App-Püntener den einwandfreien Abstammungsbeweis erfahren, indem derselbe für die im Anniversar mit Namen genannten Eltern und Grosseltern stiftete. Dadurch wird es möglich, die beiden gleichnamigen Zeitgenossen, den Hauptmann und Sarganser Landvogt Johann Martin App-Lussmann-Grüeninger, und den Ratsherrn und Landvogt der Leventina, Johann Martin App-Indergand-Bissig, von einander zu unterscheiden.

Mit Ratsherr und Kirchenvogt Johannes App-Leuw teilte sich der Stamm der Epp von der Sust in vier Linien. Während wir die Nachkommen des ältesten und bedeutendsten Sohnes, Johann Martin (1600-1668), des Stifters der jüngeren Herrenlinie, bis in die Gegenwart verfolgen, wurden die jüngeren Söhne, Anton (* 1602), Johannes (* 1604) und Caspar (* 1605), zu Stammvätern einer zahlreichen, in Silenen (Dörfli, Birchli, Butzen, Thal), Wassen und Altdorf, sowie im Elsass verbreiteten Nachkommenschaft.

²⁴⁾ Ibidem, 8. Mai.

²⁵⁾ Ibidem, 1. Dezember.

²⁶⁾ Ibidem, 14. März.

Johann Martin (1600-1668), der älteste Sohn des vorgenannten Ratsherrn und Kirchenvogtes Johannes, bekleidete in Silenen vermutlich das Amt des obrigkeitlichen Sustmeisters. 1641 war er Landvogt zu Livenen, 1649/50 Kirchenvogt und 1659 und 1660 als Mitglied des Geheimen und offenen Rates Gesandter an die Jahresrechnungstagsatzungen. Nach einem kürzlich durch Herrn Pfarrer Franz Nager in Silenen im Kirchturmknopf der Kapelle der 14 Nothelfer zu Obersilenen gefundenen und von Ratsherr ["]Apps Sohn Johannes eigenhändig geschriebenen Brief von 1673 war Johann Martin 1639 und 1667 nach den beiden Feuersbrünsten von 1638 und vom 12. September 1666 Bauherr der Kapelle im Dörfli. Interessanterweise erfahren wir aus der Baubeschreibung den Zimmermann (Hans Stulss von Arth), den Maurer (Anton Purtschet aus dem Vorarlberg) und den Maler (Caspar Mettler von Schwyz), sowie den Akkordbetrag der Kapelle (180 Gulden) und die damaligen umerischen Aemterinhaber und Lebensmittelpreise. Diese schon 1081 errichtete Kapelle von Obersilenen war somit Zeuge bei der Erhebung der jungen Eidgenossenschaft gegen die fremden Vögte auf der benachbarten Feste "Zwing-Uri" und bei den Kämpfen zwischen Franzosen und Oesterreicher, im Jahre 1799; 1925 erfuhr sie eine kunstsinnige Renovation. Sie bildete einst mit der Pfarrkirche zu St. Albin den Mittelpunkt des alten zürcherischen Meieramtes Silenen.

Ratsherr Johann Martin ["]App war in erster Ehe mit Anna Maria Indergand aus dem Graggental und in zweiter Ehe mit Catharina Bissig von Unterschächen verheiratet. Sein einziger Sohn Johannes (+ 1686) bekleidete mit Ausnahme der Stelle des Landvogtes zu Livenen alle von seinem Vater innegehabten Aemter. Ausserdem war er Mitglied des Siebnergerichtes und Rotterhauptmann von Uri. Durch seine Einheirat in die Familie des angesehenen Obersten Johann Joachim Füntener von Erstfeld ebnete er seinen Nachkommen den Weg zu den einflussreichen und einträglichen Landesämtern. Seine Frau brachte ihm als Morgengabe u.a. die Huberschen Güter im Isenthal. Wie wir bereits gesehen haben, stiftete Johannes ["]App zu Silenen mit 100 Gulden eine Jahrzeit für seine Eltern und Grosseltern²⁷⁾, während seine ihn überlebende Ehefrau zu seinem eigenen Seelenheile eine solche von ebenfalls 100 Gulden machte²⁸⁾.

²⁷⁾ Ibidem, 3. Oktober.

²⁸⁾ Ibidem, 26. März.

Ratsherr Johannes ["]App-Pünteners Söhne waren der nach dem mütterlichen Grossvater benannte Johann Joachim und Johann Franz (+ 1712). Letzterer war mit den Madran Bergherr im Kärstelntal (später Maderanerthal), des Rats zu Uri und 1712 Kommandant der 9. Urner Rotte in der Schlacht bei Villmergen, wo er von einer Kanonenkugel im Gesicht tödlich verwundet wurde. Bei seinem Sohne Dionys vererbte sich ebenfalls das Soldatenblut der Püntener, denn er trat als erster Epp in spanische Dienste, wo später seines Onkels Nachkommen mit Auszeichnung dienten. Während von einem weiteren Sohn des Bergherrn ["]App, Johann Franz (* 1677), eine heute noch blühender, angesehener und ebenfalls im Landrat vertretener Zweig von Silenen und Amsteg abstammt, lebt diese Familie in weiblicher Deszendenz heute noch in den Silener Geschlechtern, der Walker und Zraggen weiter.

Johann Joachim (um 1654-1727), der erstgeborene Sohn des Ratsherrn Johannes ["]App-Püntener, wurde ebenfalls Ratsherr und 1704 Landvogt der Leventina. Hier im Tessin verheirateten sich auch zwei seiner Töchter aus erster Ehe mit Maria Apollonia Planzer von Bürglen, nämlich Anna Catharina (* 1683) mit Landesfürsprech Johann Josef Zraggen in Faido und Maria Helena mit Francesco Dotta in Fontana. Von den Söhnen Jakob Rochus und Johann Joachim stammen alle heutigen Epp von Altdorf ab.

Jakob Rochus (* 1688) war Ratsherr und 1728 Kirchenvogt von Silenen. Seine Frau Anna Barbara ["]App war eine Tochter des Ratsherrn Emanuel ["]App-Herger vom zweiten Stamm. Zu seinen, Ende des 18. Jahrhunderts nach Altdorf übersiedelten Nachkommen -- davon fiel Johannes 1798 beim Franzoseneinfall --, gehören über die Sukzession von Carl Josef Epp-Jauch die heutigen Altdorfer Epp der bürgerlichen Zweiglinie, während Johann Joachim ["]App-Planzers zweiter Sohn, Landammann Johann Joachim Epp-Imhof (1694-1757), zum Begründer der jüngeren aristokratischen Altdorfer Linie wurde.

Derselbe kam 1719 von Silenen durch seine Heirat mit der Tochter des Zollers und Ratsherrn Johann Carl Imhof-Megnet nach Flüelen. Hier wurde er bereits mit 25 Jahren Landesfürsprech. 1721 erhielt er die Zollpacht wurde Mitglied des Landrates, wiederholt ennetbirgischer Ehrengesandter und Hauptmann. Durch Herkunft und Heirat materiell unabhängig, erwarb er 1727 durch Kauf von Jakob Muheim in Flüelen den alten Schlossturm Rudenz, den Stammsitz des Urner Zweiges des gleichnamigen alten Häditaler Ministerialengeschlechtes, welches durch Heirat mit den Freiherren von Attinghausen in den Besitz des Reichszolles zu Flüelen gelangt war. Obwohl ohne jegliche nachweisbare ausländische Nobilitierung, nannte sich Epp nach dem Brauche seiner Standes- und Zeitgenossen mit einigen seiner

Nachkommen nach dem von ihm baulich wiederhergestellten Feudalsitz und führte seither mit dem Wappen die neunzackige Grafenkrone. In der Folge steig er in den Landesämtern über die einflussreiche Beamtung eines eidgenössischen Landvogtes im Thurgau²⁹⁾ zur höchsten Würde seines Standes, zum Landammann, empor. Er begründete damit für sein Geschlecht eine Herrenlinie, welche hauptsächlich im 19. Jahrhundert dem Einfluss der alten Urner Häuptergeschlechter der Müller, Schmid, Beroldingen, Püntener, Bessler, von Roll, Zwyer, Tanner, Jauch und Arnold in militärischer Hinsicht nicht nachstand.

Landammann Epp von Rudenz hielt seine Verbindung mit seiner Stammgemeinde zeitlebens aufrecht. Am 27. Januar 1732 stiftete er als Landesfürsprech der Kirche zu Silenen mit 100 Gulden barem Geld für seine verstorbenen Eltern eine Jahrzeit³⁰⁾. Von seinen Söhnen traten deren zwei in spanische und ein dritter in neapolitanische Dienste; zwei weitere wählten den geistlichen Stand. Der bedeutendste von denselben, Josef Dominik (1733-1791), dessen Name sich später bis heute in der Familie vererbte, wurde dank seines präbentierten Adels spanischer Domherr zu St. Stefan in Wien. 1785 stiftete er in Altdorf mit 4500 Gulden die Eppsche Kaplaneipfründe und beschenkte die Pfarrkirche daselbst mit einem kostbaren silberbeschlagenen Messbuch. Beachtenswerterweise lässt sich seit Landammann Johann Joachim Epp in dieser Familie eine ausgesprochene technische Begabung nachweisen.

Während des Landammanns ältester Sohn Carl Anton Maria mit 16 Jahren bereits Regierungssekretär und später Landschreiber wurde und dadurch nach Altdorf übersiedelte und hier zum Begründer der noch blühenden Epp von Rudenz wurde, blieb der jüngere Sohn Carl Josef (1728-1789) in Flüelen sesshaft. Er übernahm hier das väterliche Schloss, das Wahrzeichen Flüelens, welches 1789 nach seinem Tode samt Seematt und Ziegelhütte von seinen Erben um 4000 Gulden an den Schuhmacher und Kirchenvogt Franz Carl Infanger-Gisler verkauft wurde. Da Infanger unfähig war, diese schöne Liegenschaft in gutem Stand zu halten, erfolgte später eine Teilung derselben. So kam hierauf die Ziegelhütte mit Umschwung für 1000 Gulden an Landammann Carl Martin Müller in Altdorf und ein Teil der Seematt für 1700 Gulden an Kirchenvogt Niklaus Zurfluh, während das Schloss und die übrige Seematt weiterhin im Infangerschen Besitz blieben. 1814 erfolgte eine Verschreibung des Schlosses an Infangers Frau, Maria Anna, geb. Gisler, und deren Sohn Carl Josef, welche beide Schloss, Schlosshof und zugehörige Seematt am 22. August 1815 um 1900 Gulden an den damaligen Landes-
seckelmeister und späteren Landammann Josef Maria Zraggen-Zwyssig (1772-1844) weiter verkauften.

²⁹⁾ Die Wappentafel der Thurgauer Landvögte von Johann Jost Hiltensperger führt in seinem Wappen irrtümlich ein Pferd statt ein Lamm.

³⁰⁾ Pfarrarchiv Silenen, Ältestes Jahrzeitbuch, 22. Februar.

Carl Josef Epp von Rudenz wurde nach seiner militärischen Ausbildung in päpstlichen und spanischen Diensten Ratsherr, Landesingenieur, Landesfürsprech und eidgenössischer Landvogt in Mendrisio und im Meiental, wo er im März 1789 im Amte starb und in pompöser Leichenfeier auf dem Friedhof San Giovanni Battista in Cevio beigesetzt wurde, wo heute noch sein Epitaph zu sehen ist. Als wissenschaftlicher Mann und in technischen Belangen und sprachlich begabt -- er beherrschte die lateinische, französische, italienische, spanische und englische Sprache --, widmete er sich vorwiegend der Mechanik, Ingenieurwissenschaft, Baukunst und Landwirtschaft. Dabei erwarb er sich als Landesingenieur grosse Verdienste um die Reusskorrektur bei Flüelen. 1785 verfertigte er auch eine geographische Karte der Landvogtei Bollenz (Pollegio). 1778 wurde er Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft Bern und 1782 der Physikalischen Gesellschaft Zürich. Ueber das weitere Schicksal seiner beiden 1764 und 1766 geborenen Söhne aus seiner Ehe mit Josefa Franziska Schmid von Bellikon ist nichts in Erfahrung zu bringen.

Landschreiber Carl Anton Maria (1720-1788), der älteste Sohn des Landammanns Epp von Rudenz-Imhof, heiratete 1748 Catharina Sartor, die Tochter des Altdorfer Ratsherrn Franz Stefan Sartor-Rupp, dessen aus Dalpe in der Leventina stammende Familie im 17. Jahrhundert das Urner Landrecht erwarb. Von den 10 Kindern dieser Ehe führte der Sohn Dominik, der spätere Landammann, den Stamm allein weiter. Von seinen Geschwistern wurde Johann Franz Anton Maria Alois Leonz (1752-1817) als Pater Ambros Benediktinerkonventual in St. Gallen. Als Opponent und Wortführer der Gegner von Abt Beda wurde er 1785 von diesem nach St. Johann im Thurtal und 1788 als Unterpfarrer nach dem badischen Ebringen verwiesen, von Abt Pankraz jedoch wieder nach St. Gallen zurückberufen, wo er die Aufhebung des Klosters miterlebte. Hierauf kam er ins Exil zu Junker Carl Schmid von Bellikon nach Böttstein, 1805 wurde er Beichtiger und Oekonom zu Glattburg. Abt Pankraz schilderte ihn bei seinem Tode als frommen, eingezogenen, leutseligen, sehr arbeitsamen und pflichtbewussten Konventualen. Pater Ambros Epp von Rudenz hinterliess ausser einer sehr umfangreichen Privatkorrespondenz ein Verzeichnis der Zinsen und Gefälle der Herrschaft Ebringen und Annales monasterii Veteris et Novi Sancti Joannis in Valle Tauri. Sein Bruder Carl Vinzenz (1761-1827) wurde Kuratkaplan in Altdorf und eine Schwester als Sr. Josefa Othmara Klosterfrau zum Hl. Kreuz in Altdorf.

Der einzige verheiratete Sohn des Landschreibers Epp von Rudenz war der Landeshauptmann und spätere Landammann Dominik (1776-1848), der unbestrittene militärische Führer Uri in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Wie sein Vater, so trat auch dessen geistig überlegener Sohn Dominik in kgl. spanische Dienste, wo er jedoch schon als Hauptmann seinen Abschied nahm, aber von 1805 bis 1807 in Uri als Werbeoffizier für die spanische Krone weiterhin tätig blieb und daneben seinem Lande als Rottenhauptmann diente.

Epp wuchs möglicherweise schon in seinem nachmaligen Heim Stoffelmatte (heute Erziehungsanstalt) auf (der Altdorfer Wohnsitz seines Vaters ist unbekannt) und lernte von dort aus im benachbarten alten Schmidchen Stammsitz Josefa Magdalena, die Tochter des Landammanns Josef Maria Schmid-Weber, seine spätere Frau, kennen. Der gestrenge Vater jedoch, der als letzter Landammann des alten Uri mit den Bourbonen während der Revolution nichts gelernt und nichts vergessen, soll jedoch nur mit zopfiger Geringschätzung auf den zielbewussten Epp herab gesehen haben, in dessen Adern zu wenig blaues Blut pulsierte und dessen Giltendrucke zu wenig Umfang und Gewicht besaßen. Der junge Hauptmann Epp entschloss sich daher kurzerhand, die Herzensfestung nach militärischen Rezepten im Sturm zu nehmen, liess sich am 8. September 1802 in aller Stille mit der Erwählten "unter dem Herd", d.h. in der damals noch offenen Krypta der Pfarrkirche zu Bürglen trauen und ritt hierauf der Ueberlieferung gemäss mit seiner jungen Frau zu seinem geistlichen Bruder nach Ebringen, welcher dann eine Versöhnung zwischen Vater und Schwiegersohn zustande brachte. Wie weit diese romantische, von Mgr. Eduard Wymann im Urner Neujahrsblatt, Jhrg. 1915, wiedergegebene Erzählung den Tatsachen entspricht, sei hier dahingestellt. Festgestellt ist hingegen, dass Frau Josefa Magdalena Epp-Schmid, in den Altdorfer Salons als Schönheit gefeiert, ihrem Eheherrn manche Sorge bereitete. Der Mode und dem Sport huldigend, veräusserte sie als anspruchsvolle herrische Dame wiederholt Silberzeug und Familienkleinodien, die ihr Mann nachträglich wieder zurückkaufen das Vergnügen hatte und teilweise heute noch im Kunsthandel anzutreffen sind. Sodann liess sie zu ihrem Gute Spiss in Bürglen für ihre Spazierritte eigens eine Strasse bauen. Ihre Grosszügigkeit vererbte sich nachweislich auch auf einige ihrer Nachkommen. Zu denselben gehören u.a.: der Attinghauser Pfarrer Josef Maria Epp (1803-1862) und der unverpfründete Priester Martin Carl Epp (1808-1897), Crescentia Epp (1813-1870), die Frau von Landammann Alexander Muheim (1809-1867) und Mutter der Landammänner Carl (1835-1883) und Gustav Muheim (1851-1917), Landammann Dominik Epp-Muheim-Müller (1810-1885) und dessen Halbschwester Amantia, ~~die~~ Grossmutter von Landammann Dr. Alois ab Yberg-Wyss in Schwyz. *100.11.10*

Landeshauptmann Dominik Epp von Rudenz war unstreitig ein fähiger Kopf. In militärischen Belangen tüchtig und erfahren, erklomm er auch rasch die ganze politische Stufenleiter Uris, wurde 1813 Landesstatthalter und 1815 und 1816, also in schwierigster Zeit, Landammann.

Ausserdem stand er an der Spitze des Geheimen Rates und des Kriegsrates, präsidierte das Kantons- oder Appellationsgericht, die Militär-, Finanz- und Polizeikommission, die Werbskammer, und gehörte auch zeitlebens dem Kirchenrat von Altdorf an. Als Zeichen seiner geistigen Frische und seines allgemeinen Ansehens sei hier noch seine Wahl in die Provisorische Regierung vom 12. Dezember 1847 genannt. Am Ende seines Lebens und hoch in den Jahren stehend, verzichtete er als um das ernerische Militärwesen verdienter Patriot und Staatsmann wie 1815 keineswegs darauf, das ernerische Staatsschiff aus der damaligen trüben und kriegerisch erregten Zeit des Sonderbundes nochmals in ein ruhigeres Fahrwasser hinüberlenken zu helfen. Seine Nachkommen, darunter Dominik, der dritte Landammann seines Geschlechtes, und dessen Sohn, der durch seine soldatische Tapferkeit bei Perugia und Castelfidardo berühmt gewordene Oberst und Ritter Dominik Epp-Schmid (1837-1907), sind aus dem nachstehenden Personenbestand ersichtlich.

Personenbestand

I. Stamm

Nr. 1

Stammfamilie

Johannes (Hans) App, aus Uri.

Bauer, Fähnrich und Ratsherr in Silenen, im Dörfli;
1564 Gesandter nach Sargans, 1566 Gesandter nach Lugano.

oo I. ...

Maria Wipfli, aus Uri, von Erstfeld;

oo II. ...

Margreth Nelli, aus Uri, von Göschenen.

Sohn I. Ehe:

Johannes, Nachfolge Nr. 2.

Nr. 2

Abstammung von Nr. 1

Johannes (Hans) Äpp (Epp), aus Uri.

Bauer, Ratsherr und 1623-1624 Kirchenvogt in Silenen, im Dörfli.

oo I. ...

Anna Brun, aus Unterwalden;

oo II. ...

Anna Leuw (Löw), aus Uri,
+ ... (nach 1607);

oo III. ...

Anna Rämi, aus Uri, von Attinghausen.

Söhne III. Ehe:

Johann Martin, ~ Silenen 4.9.1600, Nachfolge Nr. 3.

Anton, ~ Silenen .. 5.1602, Nachfolge Nr. 4.

Maria Dorothea, ~ Silenen 23.(!) 1.1604.

Johannes, ~ Silenen 27. (!) 1.1604, Nachfolge Nr. 5.

Caspar, ~ Silenen 8.6.1605, Nachfolge Nr. 6.

Nr. 3

Abstammung von Nr. 2

Johann Martin Äpp (Äëpp), aus Uri,

~ Silenen 4.9.1600, + ... 1668.

Vermutlich Sustmeister, Ratsherr und 1649-1650 Kirchenvogt in Silenen, im Dörfli; 1639 und 1667 Bauherr der Kapelle im Dörfli in Obersilenen, 1641 Landvogt zu Livenen, 1659 und 1660 Gesandter an die Jahresrechnungstagsatzungen.

oo I. ... 1633

Anna Maria Indergand, aus Uri,

T.v. Jakob Indergand, Bauer in Silenen, im Graggental, und NN;

oo II. Silenen 20.10.1654

Catharina Bissig, aus Uri, von Unterschächen.

Kinder I. Ehe:

Johannes, Nachfolge Nr. 7.

Anna Catharina, oo I. ... Johann Carl Püntener, aus Uri, Fähnrich in Erstfeld; oo II. ... Johannes von Wyl, aus Unterwalden, Schulmeister in ... (Sarnen ?).

Anna Maria, oo ... Johann Martin Tresch, aus Uri, Zoller am Platifer in der Leventina.

Barbara, ~ Silenen 19.4.1639.

Nr. 4

Abstammung von Nr. 2

Anton Äpp, aus Uri,

~ Silenen .. 5.1602.

Bauer in Silenen, im Dörfli; Stammvater einer älteren Zweiglinie der Äpp von Silenen.

oo I. ...

Apollonia Rämi, aus Uri, von Attinghausen;

oo II. ...

Maria Magdalena Imhof, Witwe, aus Uri,

Kinder I. Ehe:

Johannes. Bauer in Silenen, im Birchli. oo ... Apollonia Catharina
Dittli, aus Uri, von Wassen.

Caspar. Bauer in Wassen. oo ... Verena Mattli, aus Uri, von Wassen.
Anna.

Johann Anton.

Melchior.

Söhne II. Ehe:

Johann Jakob. Bauer in Silenen, im Dörfli. oo ... Maria Anna Zraggen,
aus Uri, von Erstfeld.

Marx, ~ Silenen 26.4.1659. Bauer in Silenen, im Butzen. oo ... (vor
1685) Anna Seeholzer, aus Uri, von Silenen.

Nr. 5

Abstammung von Nr. 2

Johannes App (Aëpp, Epp), aus Uri,
~ Silenen 27.1.1604.

Bauer in Silenen, im Dörfli.

oo ...

Anna Furger, aus Uri, von Silenen.

Kinder:

Johann Heinrich. Bauer in Silenen. oo ... Elisabeth Scheucher, aus Uri,
von Amsteg. Sein Sohn Johann Martin zog als Nagler ins Wallis.

Jakob, ~ Silenen 22.3.1637. Schmied, zog ins Elsass.

Johann Jakob, ~ Silenen 5.4.1639.

Anna, ~ Silenen .. 12.1641.

Johannes. Bauer in Silenen, im Thal. oo ... Anna Maria Wipfli, aus Uri, T.v. Thomas Wipfli, Ratsherr in Gurtellen, und Catharina Eller.
Johann Martin, ~ Silenen 31.3.1647. Bauer in Silenen. oo ... Catharina Fedier, aus Uri, T.v. Caspar Fedier, in Silenen, und Magdalena Baumann.

Nr. 6

Abstammung von Nr. 2

Caspar Äpp (Aëpp), aus Uri,
~ Silenen 8.6.1605.
Landesläufer in Silenen.

oo I. ...

Barbara Rämi, aus Uri, von Attinghausen;

oo II. ...

Catharina Muheim, aus Uri, von Erstfeld.

Töchter I. Ehe:

Anna Catharina, oo ... Andreas Jenni, aus Uri, Schuhmacher in Altdorf.
Anna Maria, oo ... NN Gisler, aus Uri, in Bürglen.
Elisabeth, ~ Silenen 28.12.1638.

Kinder II. Ehe:

Maria Magdalena, oo I. ... Johannes Schlosser, aus Uri, Bauer in Bürglen, in der Breiti; oo II. ... Johann Caspar Henger, aus Uri, in Bürglen; oo III. ... Christian Hartmann, aus Uri, Säger in Altdorf.

Johann Stefan, ~ Silenen .. 12.1642. In Silenen und später in Altdorf; Stammvater der älteren Epp von Altdorf. oo ... (vor 1675) Anna Catharina Regli, von Ursern.

Margreth, oo ... Walter Megnet, aus Uri, in Altdorf.

Anna Barbara, oo ... Niklaus Christen, aus Nidwalden.

Maria Barbara, oo ... (vor 1678) Johann Georg Halter, aus Uri, Schuhmacher in Silenen.

Nr. 7

Abstammung von Nr. 3

"
Johannes App, aus Uri,
+ Silenen 22.11.1636.

Ratsherr, 1675-1676 Kirchenvogt, Mitglied des Siebnergerichtes
und Rottenhauptmann in Silenen, im Dürfli; 1659 und 1680 Gesandter
nach der Leventina, nach Baden und Lugano.

oo Erstfeld 11.2.1650

Maria Apollonia Püntener (Büntener), aus Uri,
+ ... (nach 22.11.1636),

T.v. Johann Joachim Püntener, Oberst in kgl. französischen
Diensten und Ratsherr in Erstfeld, und Maria Magdalena Wolleb.

Kinder:

Anna Maria, oo Silenen 6.5.1672 Johannes Tresch, aus Uri, Landesläufer
in Silenen.

Johann Joachim, * ... (um 1654), Nachfolge Nr. 8.

Johann Franz, X bei Villmergen ... 1712. Bergherr, 1687-1689 Kirchenvogt
und Ratsherr in Silenen, im Dürfli; 1712 Rottenhauptmann in der
Schlacht von Villmergen. oo Silenen 16.10.1674 Maria Helena Wipfli,
aus Uri, T.v. Johann Martin Wipfli, Hauptmann in Erstfeld, und
Anna Catharina Gamma.

Anna Catharina.

Nr. 8

Abstammung von Nr. 7

"
Johann Joachim App, aus Uri,
* ... (um 1654), + Silenen ... 1727 (Alter: 73 Jahre).

Ratsherr in Silenen, im Dürfli; 1704-1707 Landvogt zu Livenen.

oo I. Silenen 9.5.1680

Maria Apollonia Planzer, aus Uri,

T.v. Johann Dietrich Planzer, Hauptmann in Bürglen, und Maria
Apollonia Barbara Arnold;

oo II. Silenen 14.1.1705

Maria Clara Jauch, aus Uri,

T.v. Ambros Jauch und Eva Furger.

Kinder I. Ehe:

Maria Helena, ~ Silenen 13.4.1682, oo ... Francesco Dotta, von Fontana (Leventina).

Anna Catharina, ~ Silenen 25.11.1683, oo I. ... Franz Moror, aus der Leventina, in Faido; oo II. ... (um 1709) Johann Josef Zraggen, aus Uri, Landesfürsprech in Faido.

Jakob Rochus, ~ Silenen 16.8.1688. Bauer, Ratsherr und 1728 Kirchenvogt in Silenen; Stammvater einer heute noch blühenden Altdorfer Zweiglinie. oo Silenen 22.5.1713 Anna Barbara App, aus Uri, T.v. Emanuel App, Rats herr in Silenen, und Maria Elisabetha Herger.

Maria Apollonia, ~ Silenen 15.4.1690, oo I. ... Johann Sebastian Zraggen, aus Uri; oo II. ... Johannes Zberg, aus Uri, Ankenwäger in Altdorf.

Johann Joachim, ~ Silenen 28.2.1694, Nachfolge Nr. 9.

Nr. 9

Abstammung von Nr. 8

Johann Joachim ["]App, gen. Epp von Rudenz, aus Uri,
~ Silenen 28.2.1694, + Flüelen 5.3.1757.

Seit 1719 Landesfürsprech, 1721-1735 Zoller, Hauptmann, Ratsherr, 1731, 1740, 1746 und 1751 ennetbirgischer Ehrengesandter, 1736-1737 eidg. Landvogt im Thurgau, 1750-1751 Landesstatthalter, 1750-1755 Tagsatzungsgesandter, 1752-1754 Landarmann; wohnhaft in Flüelen und daselbst seit 1727 Besitzer des Schlossturmes Rudenz, nach dem er sich benannte.

oo Flüelen 6.2.1719

Anna Maria Imhof (Imhof von Blumenfeld), aus Uri,

~ Flüelen 24.5.1700, + Flüelen 5.6.1754,

T.v. Johann Carl Imhof (Imhof von Blumenfeld), Zoller und Rats herr in Flüelen, und Maria Barbara Megnet.

Kinder:

Carl Anton Maria, ~ ... [nicht in Flüelen, nicht in Altdorf] 6.12.1720, Nachfolge Nr. 10.

Jakob Franz Joachim, * und ~ Flüelen 6.3.1722, + Luzern 2.2.1782.

Erst Fürsprech und später als Pater Jacobus Kapuzinerpater; 1745 Priester, 1746 Student zu Bologna, 174. zu Altdorf, 1751 zu Luzern, 1752 zu Stans, 1753 zu Rapperswil, 1754 zu Wil, 1756 zu Mels, 1758 zu Ferrara, 1761 zu Genua, 1762 zu Arth, 1763 wiederum zu Luzern, 1766 zu Bremgarten, 1770 zu Solothurn, 1777 zu Sursee, 1781 wiederum zu Luzern.

Maria Anna Rosa, * und ~ Flüelen 28.5.1726.

Carl Josef, * und ~ Flüelen 22.7.1728, Nachfolge Nr. 11.

Maria Catharina Agatha Rosa (Vincentia), * und ~ Flüelen 9.11.1730, + Buochs 7.2.1797, oo Buochs 11.11.1756³¹⁾ Franz Anton Maria Würsch (Wyrsch), von Buochs (Nidwalden), * 1737, + 1814, Zoller, 1755 Ratsherr, 1761-1765 Landesseckelmeister, 1765-1775 Statthalter, 1775-1780 Kanzler des Fürststades von Engelberg, 1781 eidg. Landvogt im Rheintal, 1780, 1784, 1787, 1791, 1795 und 1797 Landammann von Nidwalden, 1798 helvetischer Senator, 1799 Staatsgefangener in Basel, 1801-1802 helvetischer Distriktsstatthalter, 1802 wiederum Landammann und als solcher vom November 1802 bis 30.1.1803 als Geisel auf der Festung Aarburg gefangen gehalten, 1803, 1805, 1807 und 1809 wiederum Landammann, 1804-1810 Pannerherr; Führer der Altgesinnten in Nidwalden; verliess 1810, finanziell ruiniert, Nidwalden und zog zu seiner Tochter nach Konstanz.

Franz Maria Stanislaus, * Flüelen 23., ~ 24.7.1732, + Neapel 23.1.1757. Landesfürsprech von Uri und später Gardeleutnant in kgl. neapolitanischen Diensten.

Josef Dominik, * und ~ Flüelen 6.8.1733, + Wien 4.5.1791. Domherr zu St. Stefan in Wien; stiftete 1785 mit 4500 Gulden in Altdorf die Eppsche Kaplaneipfründe.

Georg Niklaus, * Flüelen 7., ~ 9.7.1735. Gardeleutnant in kgl. neapolitanischen Diensten.

Maria Anna Franziska Josefa, + Flüelen 17.12.1738.

Nr. 10

Abstammung von Nr. 9

Carl (Franz) Anton Maria Epp, gen. Epp von Rudenz, aus Uri, ~ ... [nicht in Flüelen, nicht in Altdorf] 6.12.1720, + Altdorf 26.3.1788.

Regierungssekretär und später Landschreiber von Uri, des Geheimen Rats und Seckelmeister in Altdorf, Hauptmann in kgl. spanischen Diensten.

³¹⁾ Das Stammbuch Uri nennt irrtümlich die 1726 geborene Maria Anna Rosa Epp als Ehefrau des Nidwaldner Landammannes Wyrsch.

oo Altdorf ... 1748

Maria Anna Catharina (Josefa) Ursula Clara (Elisabetha) Sartor (Sartori, Sartore, Sator)³²⁾, aus Uri,

~ Altdorf 12.8.1732, + Altdorf 25.8.1783,

T.v. Jakob Franz Stefan Sartor, Ratsherr in Altdorf, und Maria Anna Catharina Elisabetha Rupp.

Kinder:

Anna Maria Josefa Catharina Elisabetha, ~ Altdorf 25.11.1748, oo I. ...

Balthasar Rupp, aus Uri; oo II. Seedorf 19.2.1791 Carl Andreas Christen, aus Ursern, in Hospenthal.

Maria Anna Josefa Franziska Antonia, ~ Altdorf 23.3.1751, + Altdorf 28.1.

1781. Als Sr. Josefa Othmara Klosterfrau zu St. Carl in Altdorf.

Johann Franz Anton Maria Alois Leonz, ~ Altdorf 17.5.1752, + Glattburg 20.1.

1817. Als Pater Ambros Benediktinerkonventual in St. Gallen; 1771 Profess, 1774 Subdiakon, 1777 Priester, 1778-1785 Frühmessers zu Rorschach, 1785

Kustos, 1788 nach Ebringen versetzt, 1789-1795 daselbst Unterpfarrer, 1796 Kirchenmeister zu St. Johann im Thurtal, 1796-1802 Vizestatthalter zu Ebringen, 1802-1805 im Exil bei Gerichtsherr Carl Schmid von Bellikon zu Bättstein, 1805-1817 Beichtiger und Oekonom zu Glattburg. -- Vgl. das Verzeichnis über seine Schriften in P. Rudolf Henggeler, O.S.B., Professbuch der Fürstlichen Benediktinerabtei der Heiligen Callus und Otmar zu St. Gallen, Zug 1929, S. 416.

Carl Franz Josef Maria, ~ Altdorf 13.9.1754, + Messina ... 1773 (verk. Altdorf 10.9.1773). Leutnant im Regiment Jauch in kgl. neapolitanischen Diensten.

Maria Anna Theresia Josefa Antonia Aloisia Rosa Dominika, ~ Altdorf 3.8.1756,

+ Kloster Seedorf 31.1.1813. Als Sr. Maria Josefa Catharina Othmara Klosterfrau zu Seedorf; 1775 Profess.

Vinzenz Sebastian Maria Josef Dominik, ~ Altdorf 20.1.1756.

Johann Franz Xaver Jakob Stefan Josef Anton Maria, ~ Altdorf 3.12.1759, + Altdorf 2.11.1783.

Carl Josef Anton Maria Vinzenz Jakob Stefan, ~ Altdorf 10.3.1761, + Altdorf

12.1.1827. 1784 Priester, 1792 Kaplan der Epschen Familienpfünde in Altdorf, später Kaplan zu Silenen und 1812-1827 Seelmesser in Altdorf; Feldkaplan der 9. Urner Rotte.

Josef Anton Maria Jakob Stefan Alois, ~ Altdorf 12.12.1762, + Altdorf 15.12. 1780. Student der Humanistik.

³²⁾ Seit 1755 Mitglied der Gesellschaft der Schiffleute in Altdorf.

Franz Josef Anton Maria Alois, ~ Altdorf 22.6.1764, Nachfolge Nr. 11a.

Maria Anna Josefa Antonia Magdalena Franziska Vincentia, ~ Altdorf 7.1.1769,
+ Altdorf 1.9.1806, oo ... (um 1789) Franz Anton Megnet, aus Uri,
Faktor, 1779 Landesfürsprech, 1798 Rottenhauptmann von Uri, 1803 Ratsherr,
1803-1809 Tagsatzungsgesandter, 1804-1806 Landesstatthalter, 1806-1808
Landammann, Präsident des Sanitätsrates und der Kommission für Schifffahrt,
Spedition und Sustenstrassenbau; wohnhaft in Altdorf, an der Hauptstrasse.

Josef Dominik Carl Anton Maria Hyazinth Othmar, ~ Altdorf 23.12.1776,
Nachfolge Nr. 12.

Nr. 11

Abstammung von Nr. 9

Carl Josef Epp, gen. Epp von Rudenz, aus Uri,
* und ~ Flüelen 22.7.1728, + Cevio 28.3.1789.

Erst Fühnrich in päpstlichen und Leutnant in kgl. spanischen Diensten,
später Mechaniker, Architekt und Landesingenieur von Uri, Ratsherr,
1760 Vizelandesfürsprech und seit 1762 Landesfürsprech von Uri, 1780
eidg. Landvogt zu Mendrisio, 1787 eidg. Landvogt im Meiental; Artillerie-
Hauptmann; wohnhaft in Flüelen und daselbst Besitzer des Schlossturnes
Rudenz.

oo Attinghausen 27.8.1762

Josefa Franziska Schmid von Bellikon, aus Uri,

T.v. Johann Anton Gaudenz Schmid von Bellikon, in Altdorf, und
Maria Elisabetha Barbara Theresia Leuw (Leo).

Söhne:

Carl Florian Josef Anton Maria Alois Leonz Georg Michael, ~ Flüelen 12.9.1764.
Franz Josef Anton Maria, ~ Flüelen 2.6.1766.

Nr. 11a

Abstammung von Nr. 10

Franz Josef Anton Maria Alois Epp, gen. Epp von Rudenz, aus Uri,
~ Altdorf 22.6.1764, + Altdorf 20.2.1794.

Landschreiber von Uri; wohnhaft in Altdorf.

oo ...

Anna Josefa Aloisia Crescentia Muheim, aus Uri,

~ Altdorf 14.8.1763,

T.v. Jost Josef Dominik Muheim, Faktor, 1770-1787 Dorf- und Fideikommisschreiber und Landesschützenmeister in Altdorf, und Maria Anna Catharina Curti.

Söhne:

Josef Dominik, + Altdorf 29.4.1813.

Josef Vinzenz Jakob Leonz Ignaz August Xaver, ~ Altdorf 28.8.1789,
+ Altdorf 2.1.1790.

Josef Maria Franz Xaver Jakob Anton, ~ Altdorf 30.10.1792.

Josef Anton Maria Leonz Jakob Jost (posthumus), ~ Altdorf 15.5.1794.

Nr. 12

Abstammung von Nr. 10

Josef Dominik Carl Anton Maria Hyazinth Othmar Epp, gen. Eop von Rudenz,
aus Uri,

~ Altdorf 23.12.1776, + Altdorf 11.6.1848.

Erst Hauptmann in kgl. spanischen Diensten, später Rottenhauptmann von Uri, 1805-1807 spanischer Werbeoffizier, 1809-1839 Landeshauptmann, 1813-1815 Landesstatthalter, 1815-1817 Landammann, 1815 Tagsatzungsgesandter, des Geheimen Rates, Kriegsrat, Präsident des Kantonsgerichts, der Militär-, Finanz- und Polizeikommission, Kirchenrat und 1847 Mitglied der Provisorischen Regierung in Altdorf, in der Stoffelmatte, an der Gotthardstrasse.

oo Bürglen (Uri) 8.11.1802

Maria Anna Josefa Magdalena Franziska Schmid von Uri, aus Uri,

~ Altdorf 21.2.1778, + ... (vor 1848),

T.v. Josef Maria Schmid von Uri, 1796-1798 Landammann, Ehren- und Tagsatzungsgesandter in Altdorf, im heutigen Lusser-Haus in Grossetzigen, und Maria Josefa Aloisia Weber.

Kinder:

Josef Maria Dominik Raphael, ~ Altdorf 10.5.1803, + Attinghausen 12.7.1862.
Priester, 1831-1850 Pfarrer zu Attinghausen.

Josefa Aloisia Vinzentia Xaveria Dominika Raphaela, ~ Altdorf 29.4.1804,
+ ... (jung).

Franz Anton Carl Dominik Alois, ~ Altdorf 6.5.1806, + Altdorf 29.4.1813.

Josefa Magdalena Vincentia Dominika, ~ Altdorf 10.11.1807, + Altdorf 5.1.
1881. Als Sr. Maria Crescentia Klosterfrau zu St. Carl in Altdorf;
1825 Profess.

Martin Carl Anton Marian, ~ Altdorf 13.11.1808, + Morschach (Schwyz) 31.8.
1897. Erst Offizier in kgl. spanischen Diensten und später Priester,
Pfarrer zu Bösigen (Freiburg) und hierauf unverpfründet in Morschach.

Franz Josef Dominik Alois Xaver, ~ Altdorf 8.2.1810, Nachfolge Nr. 13.

Maria Anna Josefa Catharina Magdalena Esther, ~ Altdorf 12.6.1811,
+ Eschenbach (Luzern) 24.4.1890 (an Altersschwäche). Als Sr. Maria
Augustina Klosterfrau (Krankenwärterin) zu U.L. Frau und St. Catharina
in Eschenbach (Luzern); 1831 Profess.

Crescentia Franziska Magdalena, ~ Altdorf 7.3.1813, + Altdorf 1.9.1870,
oo Altdorf 1.7.1832 Werner Josef Anton Franz Xaver Georg Ludwig Alexander
Desiderius Muheim, aus Uri, Handelsmann, Gutsbesitzer, 1838-1862 Kirchen-
rat und 1862-1867 Präsident des Kirchenrates, 1840-1842 Landrat, 1842-
1848 Landesseckelmeister, 1848-1850 Landestatthalter, 1850-1856 Landammann,
1852-1860 Präsident des Bezirkesrates, 1852-1867 Schulrat, 1856-1867
Pannerherr, 1859-1864 wiederum Landammann, 1859-1866 Bezirksammann,
1859-1866 Nationalrat, 1862-1867 Erziehungsrat und Präsident des Diözesan-
rates; wohnhaft in Altdorf, im Muheim-Haus, an der Gotthardstrasse.

Carolina Rosa Magdalena, ~ Altdorf 7.3.1813, + Altdorf 23.4.1871, oo ...
17.7.1841 Ursizinus Huonder, von Disentis (Graubünden), Hauptmann
in kgl. spanischen Diensten, 1847 Major im Sonderbundskrieg; wohnhaft
in Altdorf.

Nr. 13

Abstammung von Nr. 12

Franz Josef Dominik Alois Xaver Epp, aus Uri,

~ Altdorf 8.2.1810, + Altdorf 9.4.1885.

1828-1830 Leutnant in kgl. spanischen Diensten, seit 1830 Aidemajor der Scharfschützen und Kommandant des Urner Bataillons, 1841-1842 Dorfvogt, 1846-1853 und 1878 Ratsherr, 1853-1874 Regierungsrat, 1853-1858 Landeshauptmann, 1860-1866 Pannerherr, 1866-1870 Landesstatthalter, 1870-1874 Landammann, 1870 Erziehungsrat und Präsident des Diözesanrates in Altdorf, in der Stoffelmatte, an der Gotthardstrasse.

oo I. Altdorf ... 1832

Maria Catharina Eleonora Vincentia Feliziana Amantia Muheim, aus Uri,

~ Altdorf 7.6.1803, + Altdorf 24.8.1834,

T.v. Franz Josef Anton Muheim, Handelsmann und Landesfürsprech in Altdorf, und Maria Barbara Amantia Good von Gräpplang;

oo II. ... 1836

Johanna Josefa Maria Magdalena Rosa Carolina Franziska Eulalia Müller, aus Uri,

~ Altdorf 12.2.1814, + Altdorf 23.3.1895,

T.v. Carl Martin Müller, Hauptmann in kgl. neapolitanischen Diensten, 1798 Rottenhauptmann von Uri, 1804 Landmajor, 1804-1808 Landesseckelmeister, 1808 Landesstatthalter, 1809-1811 Landammann, 1817 Gründer der Ziegelei und Kalkbrennerei in Flüelen; machte sich um den Bau der Gotthard- und Sustenstrasse verdient; wohnhaft in Altdorf, am "Plätzli", und Franziska von Hettlingen.

Tochter I. Ehe:

Josefa Maria Carolina Amantia Dominika, ~ Altdorf 13.8.1833, + Schwyz 19.7.

1854, oo Schwyz 3.2.1852 Caspar Alois Raymund Theodor Sebastian Rochus Anton Dominik ab Yberg, von Schwyz, Gutsbesitzer in Schwyz, im Grund; 1847 Artillerie-Leutnant im Sonderbundskrieg, 1847, 1852-1856 und 1864-1868 Kantonsrat, 1848-1850, 1854-1855 und 1864-1867 Gemeinderat und 1852-1854 Gemeindepräsident von Schwyz, 1850-1851 Kriminalrichter.

Kinder II. Ehe:

Josef Dominik Wilhelm, ~ Altdorf 18.12.1837, Nachfolge Nr. 14.

Maria Josefa Rosalia, ~ Altdorf 4.10.1841, + Altdorf (Kantonsspital)
2.9.1920.

Carl Johann Franz Dominik Caspar, ~ Altdorf 5.10.1843, + Alameda (Kalifornien,
U.S.A.) 31.7.1888.

Josefa Carolina Esther Maria Magdalena, ~ Altdorf 28.11.1844, + Altdorf
(Kantonsspital) 7.4.1924. In Seedorf.

Alexander Jost Carl Johann, ~ Altdorf 13.12.1845. In ... (U.S.A.). Durch
Urteil des Landgerichtes Uri vom 19.2.1935 als verschollen erklärt.

Anna Franziska Vincentia Antonia Dominika Philomena, ~ Altdorf 10.10.1850,
+ Altdorf 7.3.1904. Erzieherin in Altdorf, an der Bahnhofstrasse.

Carl Josef Maria Anton, ~ Altdorf 7.8.1852, + Altdorf 12.10.1915. Aus-
läufer in Altdorf, am Spitalplatz.

Pius Wilhelm Alfred Ludwig, ~ Altdorf 23.1.1855, Nachfolge Nr. 15.

Maria Josefa Johanna Antonia Esther, ~ Altdorf 17.4.1858, + Schwyz 17.6.1900.
In Altdorf.

Nr. 14

Abstammung von Nr. 13

Josef Dominik Wilhelm Epp, von Altdorf,
~ Altdorf 18.12.1837, + Altdorf 5.7.1907.

Adjutant-Major in päpstlichen Diensten und als solcher 1859 bei der
Einnahme von Perugia und 1860 am Gefecht bei Castelfidardo beteiligt
und hier wegen seiner Tapferkeit und erlittenen Verwundung dekoriert,
seit 1870 eidg. Oberst und Instruktor I. Klasse; Ritter des Ordens von
Pius IX. und vom Hl. Gregor des Grossen; wohnhaft in Altdorf, an der
Gotthardstrasse.

oo Altdorf 10.6.1873

Maria Carolina Aloisia Viktoria Nikolana Schmid von Uri, verwitwte Muheim,
aus Uri,

~ Altdorf 6.12.1838, + Altdorf 5.10.1933,

Witwe seit 1.11.1865 von Alexander Carl Dominik Ludwig Muheim,
Gutsbesitzer in Altdorf, im Winterberg;

T.v. Anton Maria Schmid von Uri, aus Uri, bis 1830 Oberstleutnant in kgl.
französischen Diensten, 1832-1852 Regierungsrat, 1832-1834 Landesstatt-
halter, 1833-1847 Tagsatzungsgesandter, 1834-1838 Landammann, 1839-1848
Landeshauptmann, 1850-1852 Pannerherr; 1847 Brigadekommandant im Sonder-
bundskrieg im Gefecht bei Gisikon, 1855 Oberst des ersten Fremdenregimentes
in päpstlichen Diensten, 1859 Eroberer von Perugia, hierauf General und
Gouverneur der Marken und von Umbrien; Grosskreuz des päpstlichen Ordens
vom Hl. Gregor des Grossen und Inhaber der goldenen Fehzugsmedaille "Pro
Petri Sede"; wohnhaft in Altdorf, und Carolina Curti.

Söhne:

Dominik Anton Maria Josef Ignaz Pius, * Altdorf 4.8.1874, Nachfolge Nr. 16.
Wilhelm Josef, * Altdorf 5.9.1877, Nachfolge Nr. 17.

Nr. 15

Abstammung von Nr. 13

Pius Wilhelm Alfred Ludwig Epp, von Altdorf,
~ Altdorf 23.1.1855, + Altdorf (Kantonsspital) 19.1.1937.

Erst Gardist bei der päpstlichen Schweizergarde, 1887/88 Bahnbeamter
in Altdorf, später Privatier in Flüelen und Altdorf.

oo Altdorf 6.5.1887

Sophie Schorno, von Steinen (Schwyz),

* Steinen 16.1.1868,

T.v. Augustin Schorno, Gastwirt in Steinen, und Regina Schindler.

Tochter:

Sophie Regina, * Flüelen 5.7.1889, oo Altdorf 29.3.1913 Arthur Borer, von
Erschwil (Solothurn), Bahnbeamter in Erstfeld.

Nr. 16

Abstammung von Nr. 14

Dominik Anton Maria Josef Ignaz Pius Epp, von Altdorf,

* Altdorf 4.8.1874.

Dipl. Kulturingenieur (Eidg. Polytechnikum), Kantonsingenieur,
Waisenvogt und Infanterie-Oberst (Kdt. der Geb. Br. 15) in Altdorf,
im Crivelli-Haus, an der Herrengasse, das er kaufte.

oo Meggen (Luzern) 20.6.1907

Anna Catharina Litschi, von Feusisberg (Schwyz),

* Pfäffikon-Freienbach (Schwyz) 9.5.1882,

T.v. Eduard Litschi, Gastwirt zum Restaurant "Höfe" und Bezirksammann
in Pfäffikon-Freienbach, und Anna Feusi.

Kinder:

Dominik Eduard, * Altdorf 30.3.1908, + Altdorf 25.5.1913.

Anna Carla, * Altdorf 13.10.1909, Dr. med., Kinderärztin, oo Luzern
12.9.1941 Jost Bernhard Melchior Segesser von Brunegg, von Luzern,
Dr. med., Spezialarzt FMH und Infanterie-Hauptmann in Luzern.

Margarita Hedwig, * Altdorf 9.3.1912, Dr. med. dent., eidg. dipl. Zahn-
ärztin, oo Luzern 12.10.1948 Hans Ulrich Paul Segesser von Brunegg,
von Luzern, Dr. phil., Redaktor und Fideikommissherr in Luzern.

Dominika Annita Maria, * Altdorf 4.8.1914, dipl. Apothekerin E.T.H.,
oo Altdorf 26.4.1946 Jost Heinrich Josef Schumacher, von Luzern,
Dr. iur., Rechtsanwalt in Luzern.

Dominika Edith Maria, * Altdorf 4.8.1914, Dr. med. dent., eidg. dipl.
Zahnärztin, oo Altdorf 26.4.1946 Federico Ulrico Zbinden (ev.-ref.),
von Guggisberg (Bern), Dr. med., Spezialarzt FMH und Oberarzt am
Kantonsspital in Aarau.

Dominik Eduard Gustav Carl, * Altdorf 23.12.1916, Nachfolge Nr. 18.

Nr. 17

Abstammung von Nr. 14

Wilhelm Josef Epp, von Altdorf,

* Altdorf 5.9.1877, + Altdorf 26.11.1912.

Dipl. Zivilingenieur (Eidg. Polytechnikum), Kantonsingenieur und
Infanterie-Hauptmann (Divisions-Adjutant) in Altdorf, an der Gott-
hardstrasse; vollendete die Reusskorrektur und führte die Verbauung
des Schächenbaches durch, bei welcher er infolge Steinschlag tödlich
verunglückte.

oo Altdorf 5.8.1911

Hedwig Meyer, von Schötz (Luzern),

* Ettiswil (Luzern) 7.4.1891,

T.v. Albert Meyer, Lehrer in Kottwil und Ettiswil und später
Professor an der Mittelschule Willisau-Stadt und hierauf Bezirks-
inspektor des Amtes Willisau, und Catharina Frei.

Sohn:

Wilhelm Albert Carl Dominik, * Altdorf 5.7.1912, Nachfolge Nr. 19.

Nr. 18

Abstammung von Nr. 16

Dominik Eduard Gustav Carl Epp, von Altdorf,

* Altdorf 23.12.1916.

Dipl. Bauingenieur E.T.H. in Altdorf.

oo Madrid 27.9.1950

Fernanda Maria Angelica Da Cama, portugiesische Staatsangehörige,

* Lorenzo Marquez (Portugal) 11.11.1922,

T.v. Joaquin Da Cama, Reeder, und Marilia Costa.

Tochter:

Simone Fernande Maria, * Trento 19.6.1952.

Nr. 19

Abstammung von Nr. 17

Wilhelm Albert Carl Dominik Epp, von Altdorf,

* Altdorf 5.7.1912.

Dr. med., Arzt und Infanterie-Oberleutnant in Zürich.

oo Zürich 28.4.1948

Hermine Stocker, von Neudorf (Luzern) und Hochdorf (Luzern),

* Hochdorf 30.5.1909,

T.v. Adolf Stocker, Landwirt und Gemeindeverwalter in Hochdorf,
und Hermine Pfenniger.

II. Stamm

Nr. 1

Stammfamilie

Gotthard ["]Ap (épp), aus Uri.

Wohl Ratsherr, 1541-1545 Landvogt zu Livenen, 1549 Gesandter
nach Lugano und Locarno; wohnhaft in Silenen, bei der Kirche.

oo ...

Anna Schillig, aus Uri,
+ ... (vor 1555).

Söhne:

Heini. Bauer in Silenen.

Martin, Nachfolge Nr. 2.

Nr. 2

Abstammung von Nr. 1

Martin ["]App, aus Uri,

1580-1582 Landvogt zu Livenen, 1587 Gesandter; wohnhaft in Silenen.

oo ...

Catharina Christen, aus Uri,

T.v. NN Christen und Maria Ursula Tresch.

Kinder:

Melchior, Nachfolge Nr. 3.

Johann Martin, Nachfolge Nr. 4.

Johannes, Nachfolge Nr. 5.

Catharina, oo ... (vor 1580) Ambros Schick, aus Uri, Zoller in Silenen.

Nr. 3

Abstammung von Nr. 2

Melchior ["]App, aus Uri,

Bauer in Silenen.

oo ...

Maria Barbara Gerig, aus Uri.

Kinder:

Johann Jakob. 1670 Kaplan an der Jagdmattkapelle zu Erstfeld, seit 1670
Pfarrer zu Erstfeld.

Johann Carl, Nachfolge Nr. 6.

Anna Maria, oo ... Johann Leonhard Muther, aus Uri, in Erstfeld.

NN (Tochter).

NN (Tochter).

NN (Tochter).

Nr. 4

Abstammung von Nr. 2

Johann Martin ["]App, aus Uri,

+ ... 1638.

1591 Hauptmann im Regiment Kuon in kgl. französischen Diensten,
Halbarten-Hauptmann von Uri, Ratsherr, 1600 Gesandter nach Baden
und Luzern, 1606-1608 eidg. Landvogt zu Sargans, wohnhaft in
Silenen und später in Altdorf.

oo I. ...

Barbara Lussmann, aus Uri, von Silenen;

oo II. ...

Catharina Grüeninger, aus Uri,

T.v. Mathias Grüeninger, Ritter, 1587 Hauptmann in kgl. französischen Diensten, später Landschreiber von Uri und Ratsherr in Altdorf, und 1605-1607 eidg. Landvogt zu Baden, und Catharina von Uri.

Kinder II. Ehe:

Anna Catharina, + Altdorf 25.9.1651, oo ... Johannes Stricker, aus Uri, Hauptmann in kgl. französischen Diensten, Ratsherr, 1634 Gesandter nach Turin, 1637-1647 Tagsatzungsgesandter, 1639-1645 Landesstatthalter, 1645-1647 Landammann; wohnhaft in Altdorf.

Anna Maria, oo ... Balthasar Lusser, aus Uri, in Altdorf.

Anna Barbara, oo ... Johann Franz Arnold, aus Uri, in Altdorf.

Nr. 5

Abstammung von Nr. 2

Johannes ["]Epp, aus Uri.

Bauer in Silenen.

oo ... 1586

Maria Eller (["]Eller), aus Uri, von Silenen.

Töchter:

Eva, oo ... Johannes Zürcher, aus Uri, in Silenen.

Anna Maria, ~ Silenen 2.8.1590.

Nr. 6

Abstammung von Nr. 3

Johann Carl ["]App, aus Uri.

Zog von Silenen nach Erstfeld; Stammvater der älteren Epp von Erstfeld.

oo ...

Anna Catharina Lyrer, aus Uri,

T.v. Johann Heinrich Lyrer, in Erstfeld, und Margreth Bissig.

Kinder:

Josef Maria. Schulmeister in Erstfeld. oo ... Maria Catharina Ammann.

Maria Clara, oo ... Franz Johann Muther, aus Uri, in Erstfeld.

Maria Helena, oo ... Jakob Josef Lyrer, aus Uri, in Erstfeld.

J.P.Z.

